



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sophiens Reise von Memel nach Sachsen

Hermes, Johann Timotheus

Wien, 1787

Fortsetzung. Enthält eine nachdrückliche Grobheit, und einer unsrer Helden erscheint in seiner ganzen Nichtswürdigkeit; auch etwas von einem sehr schätzbaren Banquier.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51062](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51062)

„Mein, liebste Mama,“ (mit standhafter Stimme, und mit wahrer jungfräulicher Würde, (ich hoffe auf etwas sehr ernsthaftes: am Altar werde ich rufen, daß mir Gewalt geschehn ist. — Ich habe die Pflichten, die ich als Tochter habe, vor Gott geprüft, und weiß, daß ich dies sicher thun darf. Alle, die mich werden schreien hören, sind dann, als Zeugen oder als Mitbürger, berechtigt, über die Art der Gewalt zu urtheilen, über welche ich klage.“

— Ich sah, daß das gute Kind jetzt viel Härte zu gewarten hatte, und bat, daß sie sich entfernen dürfte. Auf einen Wink des Oheims ging sie auf ihr Zimmer.

Fortsetzung.

Enthält eine nachdrückliche Grobheit, und einer unsrer Helden erscheint in seiner ganzen Nichtswürdigkeit; auch etwas von einem sehr schätzbaren Banquier. *)

Ich wolte es allerdings aufs äußerste kommen lassen, und stellte sehr dringend vor, daß rechtschafne Eltern einem übelberichtigten Menschen keine Tochter geben müssen.

Ich schloß (und dies machte grossen Eindruck auf Herrn Puf) mit der Frage: „Hätten Sie wol das Herz, einem rechtschafnen Mann Ihre

H 2

Loch-

*) Doch nicht aus dem alten Ciceronianischen Grunde: Pythius, qui esset, vt argentarius, apud omnes ordines gratiosus: denn das galt nur damals, als das Geld den Mann machte.

„Tochter zu geben, wenn sie entehrt wäre, und
 „er es nicht wüßte! — und wenn er es wüßte,
 „und ihr dann entsagte, würden Sie dann mit
 „gutem Gewissen wünschen, daß irgend Je-
 „mand ihn überreden möchte, sich so beschim-
 „pfen zu lassen?“

Mad. Banberg konnte ihren Zorn nicht halten.
 „Ich kan nicht anders glauben, Herr Professor,
 „als daß Sie selbst ein Auge auf meine Tochter
 „geworfen haben; ist das: so bitte ich Sie, mich
 „mit einem solchen Zutrauen zu verschonen.“

Diese Ungesittetheit befremdete mich allerdings:
 aber sie verdross mich nicht; Herr Puf selbst that
 sehr unwillig bei diesem Ausfall. Ich büßte mich,
 und sagte: „Lassen Sie uns nur denjenigen Ton
 „behalten, bei welchem wir alle uns besser be-
 „finden.“ Und indem ich freimüthig ihre Hand
 küßte, setzte ich hinzu: „wollen Sie mit mir wet-
 „ten, daß innerhalb einer Viertelstunde Herr von
 „Poufsaly Ihnen so verabscheuungswürdig seyn
 „soll, wie der elendste unter den Menschen?“

„Ha! lieber Herr,“ sagte Herr Puf, „da mü-
 „ssen sie von des Dr. Faust Familie seyn! ich,“
 setzte er hinzu, und wusch die Fingerspizen im
 Spülnapf, „ich bin unschuldig; ich zieh mich
 „heraus: macht, was ihr wolt. Indessen däch-
 „te ich, müßte man ein Jahr Bedenkzeit geben,
 „und sehn, wie der junge Mensch sich verhalten
 „wird. Ich werde von dem, was er bei der Lö-
 „schung des Speichers ausgelegt hat, Rechnung
 „so“

„sobern; und giebt er sie mir nicht; so mag das
 „Mädgen ihm kecklich das Körbgen flechten.“

— Er stand auf. Ich bat ihn, noch zu blei-
 ben, und mir Feder und Papier zu erlauben. Ich
 schrieb einen Zettel an Herrn Kommerzrath S*s,
 und schickte ihn ab. — In Erwartung der Ant-
 wort scherzte ich über die angebotne Wette. Man
 brachte mir meinen Zettel, unter Herrn S*s Sie-
 gel wieder. Ich war meiner Sache gewiß, und
 gab ihn unerbroschen dem Herrn Puf.

Er las, mit zunehmenden Zeichen des Unwil-
 lens, und spie aus, wie er fertig war. „O hät-
 „ten Sie gewettet! Das wäre gewonnen; denn
 „nun ist die Sache abgeschnitten: in diesem Fall
 „denkt gottlob! meine liebe Schwester genau so
 „wie ich. Da hast du den Brief; laß uns Gott
 „danken, und hier dem besten Freund unsers Hau-
 „ses: Ich weiß, wie du bist; Hr. T* hätte nichts
 „ausgerichtet, wenn er nicht gewartet, und geiz-
 „gert hätte. Gottlob! er hat alles zurecht ge-
 „bracht.“ *)

Dies Blatt enthielt Folgendes:



An Herrn Kommerzrath S*s.

„Sie würden es gewiß für unedel halten, zu
 „läugnen, daß Sie der römischkatholischen Re-
 „ligion zugethan sind; und würde diese Ihre
 „Denkungsart Sie nicht auch dringen, einen

H 3

„Ih“

*) Vnus homo cunctando nobis restituit rem.

„Ihrer Glaubensgenossen zu widerlegen, der sich
 „für reformirt ausgiebt? Seyn Sie so gütig,
 „auf diesem Blatt mich wissen zu lassen, ob
 „der Herr von Pousaly wirklich reformirt
 „ist?“

2*.



Antwort an Herrn Prof. 2*.

„Der Herr von Pousaly war reformirt. Er
 „ist, in meiner Gegenwart, zu Krakau katho-
 „lisch geworden, aus einem Grunde, den ich
 „freilich nicht billige: um einige Güter zu ret-
 „ten und Vorrechte zu erlangen, die man ihm
 „abgesprochen hatte. Lägnet er, daß er jetzt
 „katholisch ist: so ist er unwerth es zu seyn.“
 „S*6.“



„O, der unbeschreiblich nichtswürdige Mensch!“
 rief Madame Bauberg; sie fuhr fort: „Schon ge-
 „stern hatte der Bruder der Madame Benson mir
 „hievon Nachricht gegeben. Ich erschrak, und
 „hielt Herrn von Pousaly vor. Der Nichtswür-
 „dige lägnete es unter den heiligsten Betheurun-
 „gen, und drohte, von seinem Angeber (den ich
 „nicht nannte, obwol derselbe mich, ihn zu nen-
 „nen, gebeten hatte) gerichtliche und blutige Ge-
 „nugthuung zu fordern.“

— Sie sprang auf, und befahl mit Thränen,
 daß Tulchen gerufen werden sollte.

Die

Diese kam zitternd, denn ich hatte vermieden von dieser Niederträchtigkeit des Herrn von Poufaly ihr etwas zu sagen.

Madame Vanberg empfing sie mit offenen Armen, und konnte nichts sagen.

„O Mutter, Mutter, das Gewicht dieser Zärtlichkeit wird mir zu schwer! Reden Sie! o täuschen Sie mich nicht;“ (indem sie uns Alle ansah) „haben Sie Mitleiden! täuschen Sie mich nicht.“

— Herr Puf ging zu ihr, und sagte (mit trocknen Augen, aber mit stärker Bewegung:) „ein Mensch, der Gott spottet, ist nicht werth, je-
mals wieder von dir genannt zu werden.“

„Ja, liebste Tochter,“ rief die Mutter, „du sahst Gottes Wege besser, als ich: Poufaly ist katholisch — oder damit ich nicht dies, sondern das wirklich Abscheuliche dir sage: er ist katholisch geworden.“

— Ich sah Zulchen an. Wie habe ich, besser Freund, Abscheu und Freude in einer solchen Zusammensetzung auf einem Gesicht gesehn! Das feinste Roth hob so schnell die Weisse ihrer Haut, und breitete eine so schön gemischte Fleischfarbe über ihre Wangen, daß Herr Puf mit lebhaftem Wohlgefallen sie ansah, und ausrief: „dem Ueberläufer, dem Treulosen, dem Bonneval hätten wir dies Engelskind gegeben, wenn nicht Sie, Herr Professor, als ein Schutzengel erschienen wären. Nun betheure ichs dir, Zulchen, daß ich nie wieder dich überreden werde, ausser wenn ein

„rechtschaffen, ein frommer Mann sich meldet.
 „Willst du den: so bin ich bereit, und wenn er
 „so arm wäre, wie ich, als ich zuerst in die Welt
 „gingte.“

— Hier farbte eine höhere Röthe Zulchens
 Wangen. Ich wünschte wol aus Liebe zu unserm
 Gros, daß Ihnen dieses so, wie mir, ein gutes
 Zeichen für ihn zu seyn schien. — Man sah, daß
 dies nicht ganz nach dem Geschmack der Mutter,
 war, doch schwieg sie.

„Nun magst du selbst an Herrn von Pousaly
 „schreiben,“ sagte Herr Puf; und Zulchen war
 viel bereitwilliger dazu, als ich dachte. Sie be-
 gab sich in ihr Zimmer; Herr Puf verlies uns,
 und ich hatte in einer langen Unterredung Gele-
 genheit, mich zu überzeugen, daß, wenn Madam
 me Vanberg das Geld weniger liebte, sie eine der
 vortreflichsten in dieser Stadt seyn würde.

Herr Puf kam zu uns: „die soll da eben schrei-
 „ben, — und sitzt, und singt, wie ein Vögelschen
 „im Walde. Sehn Sie hier: ich habe es ihr vom
 „Flügel weggerissen; ich glaube, daß sie sich das
 „Gedichtgen geschwind selbst gemacht hat; es mag
 „wol kein Narr seyn? gut Klangs, das mus wahr
 „seyn:“

Ich sah von rauher Felsen Spitze,
 im rothen Licht der schnellen Blitze,
 den ofnen Abgrund unter mir,
 und schrie voll Angst, o Gott, zu dir;
 und rief: „du! der aus freier Gnade
 „mich schuffst, schüz mich auf diesem Pfade,

„der

„der schrecklich sich zum Abgrund lenkt,
„und halt mich, wenn mein Fels sich senkt!“

Und schrecklicher als alle Wetter,
erschien nun deines Namens Spötter,
und trozte mir, und höhnte dich —
und du, mein Gott, befreitest mich!

Nicht Menschen, nein, nur deiner Güte,
verdank ichs nun, daß diese Blüthe
der wilde Sturm nicht ganz zerschlug,
die meine Jugend vor dir trug.

O, heilige dir nun mein Leben!
ganz will ichs dir zum Opfer geben;
und jede Ehre, die noch fliekt,
sei faust, wie sie der Dank vergiebt.*)

„Schwester,“ sagte Herr Puf, wie ich diese Verse
gelesen hatte; „könnten wir es verantworten, daß
„Mädgen in einen solchen Abgrund gestürzt, zu ha-
„ben! Ich glaube, wir Beiden sind der Fels,“
„von welchem sie sagt, daß er sich gesenkt habe. —
„Gott; das liebe Kind betete, wie alles dieses vor-
„ging: haben wir das auch gethan? Ich werde
„diese schreckliche Sache niemals vergessen.“

Fortsetzung.

Zur Rechtfertigung der vorzüglichen Achtung, die wir
für Zulchen haben. In Absicht auf den Herrn von
Poufaly, mußten wir freilich, wie überall, die
Welt nehmen, wie wir sie fanden.

Zulchen kam bald, und übergab meinem Urtheil
diesen Brief:

H 5

Un

*) Für Hillers Komposition von; „Ihr Götter habt es
„angesehen u.“